



Bericht zur Inspektion der **Teltow-Grundschule**

23.03.2017

Inhalte der Präsentation

- **Grundlagen und Arbeitsweise der Schulinspektion**
- Stärken und Entwicklungsbedarf der Schule
- Aussagen zum Unterricht (Unterrichtsprüfung)
- Qualitätsprofil der Schule

Qualitätstableau (auf der Grundlage des Handlungsrahmens Schulqualität in Berlin)

1 Ergebnisse der Schule	2 Unterricht, Lehr- und Lernprozesse	3 Schulkultur	4 Schulmanagement	5 Professionalisierung und Personal- management	6 Ziele und Strategien der Qualitäts- entwicklung
1.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	2.1 Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots	3.1 Beteiligung der Schüle- rinnen und Schüler und der Eltern	4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	5.1 Personalentwicklung und Personaleinsatz	6.1 Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben
1.2 Methoden- und Medienkompetenz	2.2 Unterrichtsgestaltung/ Lehrerhandeln im Unterricht: <i>Unterrichts- profil</i>	3.2 Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule	4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanage- ment	5.2 Arbeits- und Kommuni- kationskultur im Kolle- gium	6.2 Fortschreibung des Schulprogramms
1.3 Schulzufriedenheit und Schulimage	2.3 Systematische Unter- stützung, Förderung und Beratung	3.3 Gestaltung der Schule als Lebensraum	4.3 Verwaltungs- und Res- ourcenmanagement		6.3 Umgang mit erheblichem Entwicklungsbedarf
		3.4 Kooperationen	4.4 Unterrichtsorganisation		

Ergänzende Qualitätsmerkmale				
E.1 Förderung der Sprachkompetenz	E.2 Ganztagsangebot	E.3 Duales Lernen	E.4 Lernfeld	E.5 Schulprofil
E.6 Inklusion	E.7 Staatliche Europaschule Berlin	E.8 Demokratieerziehung	E.9 Unterrichtsentwicklung/ Unterrichtsbezogenes Qualitätsmanagement	

verpflichtend

Inspektionsrahmen

1 Ergebnisse der Schule	2 Unterricht, Lehr- und Lernprozesse	3 Schulkultur	4 Schulmanagement	5 Professionalisierung und Personal- management	6 Ziele und Strategien der Qualitäts- entwicklung
1.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	2.1 Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots	3.1 Beteiligung der Schüle- rinnen und Schüler und der Eltern	4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	5.1 Personalentwicklung und Personaleinsatz	6.1 Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben
1.2 Methoden- und Medienkompetenz	2.2 Unterrichtsgestaltung/ Lehrerhandeln im Unterricht: <i>Unterrichts- profil</i>	3.2 Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule	4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanage- ment	5.2 Arbeits- und Kommuni- kationskultur im Kolle- gium	6.2 Fortschreibung des Schulprogramms
1.3 Schulzufriedenheit und Schulimage	2.3 Systematische Unter- stützung, Förderung und Beratung	3.3 Gestaltung der Schule als Lebensraum	4.3 Verwaltungs- und Res- ourcenmanagement		6.3 Umgang mit erheblichem Entwicklungsbedarf
		3.4 Kooperationen	4.4 Unterrichtsorganisation		

Ergänzende Qualitätsmerkmale				
E.1 Förderung der Sprachkompetenz	E.2 Ganztagsangebot	E.3 Duales Lernen	E.4 Lernfeld	E.5 Schulprofil
E.6 Inklusion	E.7 Staatliche Europaschule Berlin	E.8 Demokratieerziehung	E.9 Unterrichtsentwicklung/ Unterrichtsbezogenes Qualitätsmanagement	

verpflichtend

ergänzend

Inspektionsrahmen

1 Ergebnisse der Schule	2 Unterricht, Lehr- und Lernprozesse	3 Schulkultur	4 Schulmanagement	5 Professionalisierung und Personal- management	6 Ziele und Strategien der Qualitäts- entwicklung
1.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	2.1 Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots	3.1 Beteiligung der Schüle- rinnen und Schüler und der Eltern	4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	5.1 Personalentwicklung und Personaleinsatz	6.1 Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben
1.2 Methoden- und Medienkompetenz	2.2 Unterrichtsgestaltung/ Lehrerhandeln im Unterricht: <i>Unterrichts- profil</i>	3.2 Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule	4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanage- ment	5.2 Arbeits- und Kommuni- kationskultur im Kolle- gium	6.2 Fortschreibung des Schulprogramms
1.3 Schulzufriedenheit und Schulimage	2.3 Systematische Unter- stützung, Förderung und Beratung	3.3 Gestaltung der Schule als Lebensraum	4.3 Verwaltungs- und Res- ourcenmanagement		6.3 Umgang mit erheblichem Entwicklungsbedarf
		3.4 Kooperationen	4.4 Unterrichtsorganisation		

Ergänzende Qualitätsmerkmale				
E.1 Förderung der Sprachkompetenz	E.2 Ganztagsangebot	E.3 Duales Lernen	E.4 Lernfeld	E.5 Schulprofil
E.6 Inklusion	E.7 Staatliche Europaschule Berlin	E.8 Demokratieerziehung	E.9 Unterrichtsentwicklung/ Unterrichtsbezogenes Qualitätsmanagement	

verpflichtend

ergänzend

gewählt

Qualitätstableau (auf der Grundlage des Handlungsrahmens Schulqualität in Berlin)

1 Ergebnisse der Schule	2 Unterricht, Lehr- und Lernprozesse	3 Schulkultur	4 Schulmanagement	5 Professionalisierung und Personal- management	6 Ziele und Strategien der Qualitäts- entwicklung
1.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	2.1 Schulinternes Curriculum Abstimmung und Lern				
1.2 Methoden- und Medienkompetenz	2.2				
1.3 Schulzufriedenheit und Schulimage	2.3 System stützung, und Bera				
Ergänzende Qualitätsmerkmale					
E.1 Förderung der Sprachkompetenz	E.2 Ganztags				
E.6 Inklusion	E.7 Staatliche Europaschul				

Förderung der Methodenkompetenz

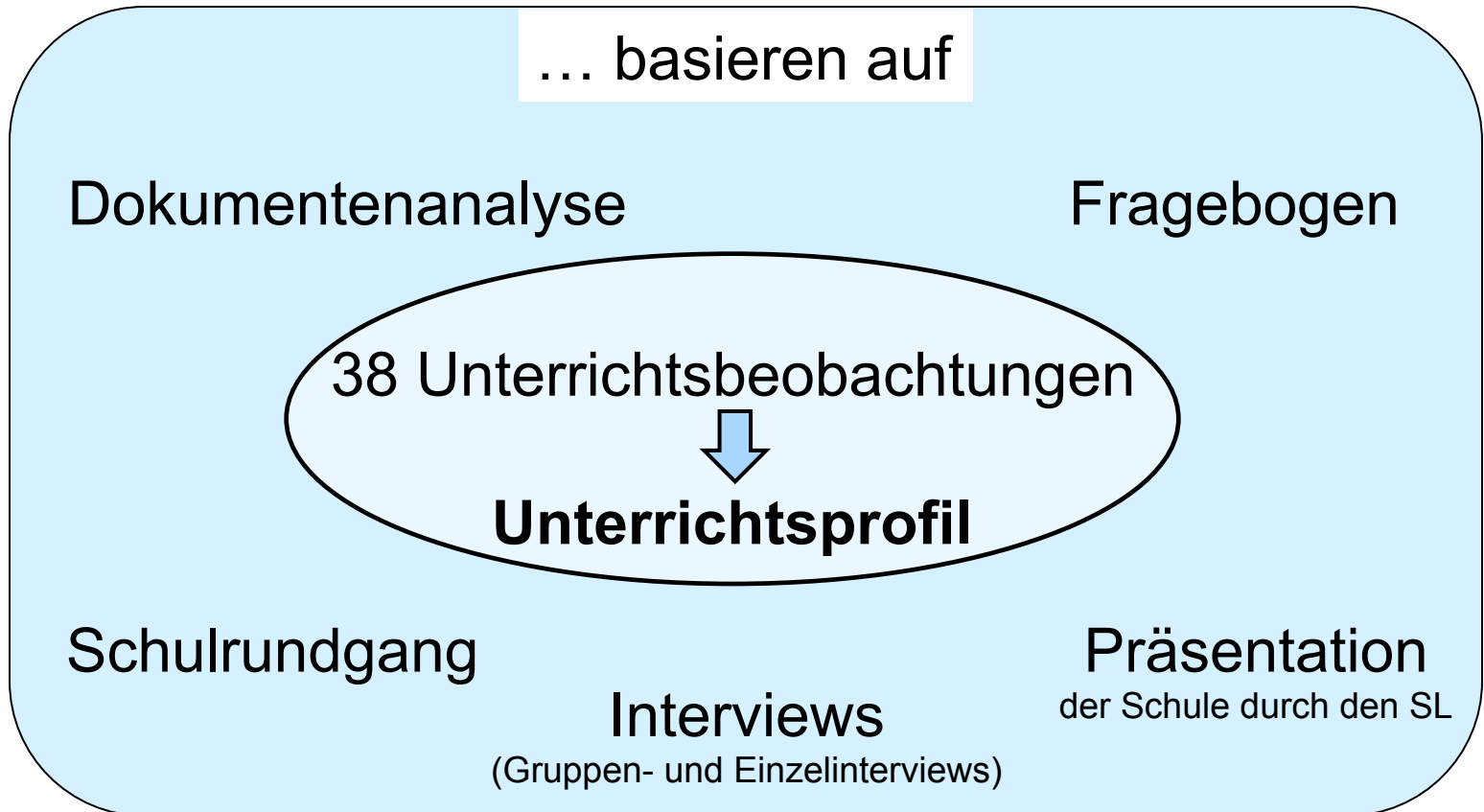
- Es gibt schulische Angebote zum Methodenlernen.
- Das Methodenlernen ist in den Fächern und Lernbereichen systematisch verankert.
- Im Unterricht wird die Methodenkompetenz der Schüler/innen gefördert.
- Die Schule fördert systematisch die Präsentationskompetenz ihrer Schüler/innen.
- Die Durchschnittsnote der Präsentationsprüfung beim mittleren Schulabschluss entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren mindestens der Vergleichsgruppe,
- Die Ergebnisse der Präsentationsprüfung in der fünften Prüfungskomponente beim Abitur entsprechen über einem Zeitraum von 3 Schuljahren mindestens denen der Vergleichsgruppe.

Förderung der Medienkompetenz

- Die Schule hat Grundsätze zum reflektierten Umgang mit Medien vereinbart.
- Im Unterricht wird der Stellenwert sozialer Netzwerke im Internet kritisch thematisiert.
- Die Schüler/innen werden in der Anwendung unterschiedlicher Medien geschult.
- In den Fächern werden digitale Medien zur Recherche, Verarbeitung, Kommunikation und Präsentation genutzt.



Die Bewertungen im Qualitätsprofil ...



Inhalte der Präsentation

- Grundlagen und Arbeitsweise der Schulinspektion
- **Stärken und Entwicklungsbedarf der Schule**
- Aussagen zum Unterricht (Unterrichtsprüfung)
- Qualitätsprofil der Schule

Stärken der Schule

- engagiertes Kollegium, das die Schülerinnen und Schüler ihrem Bedarf entsprechend fördert und unterstützt
- Gestaltung einer von Wertschätzung und Respekt geprägten Schumatmosphäre

Qualitätsprofil der Schule

1 Ergebnisse der Schule	2 Unterricht, Lehr- und Lernprozesse	3 Schulkultur	4 Schulmanagement	5 Professionalisierung und Personal- management	6 Ziele und Strategien der Qualitäts- entwicklung
1.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn A	2.1 Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots B	3.1 Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern B	4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft A	5.1 Personalentwicklung und Personaleinsatz A	6.1 Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben A
1.2 Methoden- und Medienkompetenz B	2.2 Unterrichtsgestaltung/ Lehrerhandeln im Unterricht: <i>Unterrichtsprüfung</i>	3.2 Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule	4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement A	5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium A	6.2 Fortschreibung des Schulprogramms B
1.3 Schulzufriedenheit und Schulimage A	2.3 Systematische Unterstützung, Förderung und Beratung A	3.3 Gestaltung der Schule als Lebensraum	4.3 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement		6.3 Umgang mit erheblichem Entwicklungsbedarf
		3.4 Kooperationen	4.4 Unterrichtsorganisation		

Ergänzende Qualitätsmerkmale				
E.1 Förderung der Sprachkompetenz B	E.2 Ganztagsangebot A	E.3 Duales Lernen	E.4 Lernfeld	E.5 Schulprofil
E.6 Inklusion B	E.7 Staatliche Europaschule Berlin	E.8 Demokratieerziehung	E.9 Unterrichtsentwicklung/ Unterrichtsbezogenes Qualitätsmanagement	

Inhalte der Präsentation

- Grundlagen und Arbeitsweise der Schulinspektion
- Stärken und Entwicklungsbedarf der Schule
- **Aussagen zum Unterricht (Unterrichtsprüfung)**
- Qualitätsprofil der Schule

38 Unterrichtsbeobachtungen: Statistik

Anzahl der Unterrichtsbeobachtungen:	38
besuchte Lehrkräfte:	33
Anzahl der verspäteten Schüler/innen:	10 (in 3 Sequenzen)
PC vorhanden in	10 Sequenzen
PC genutzt in	einer Sequenz

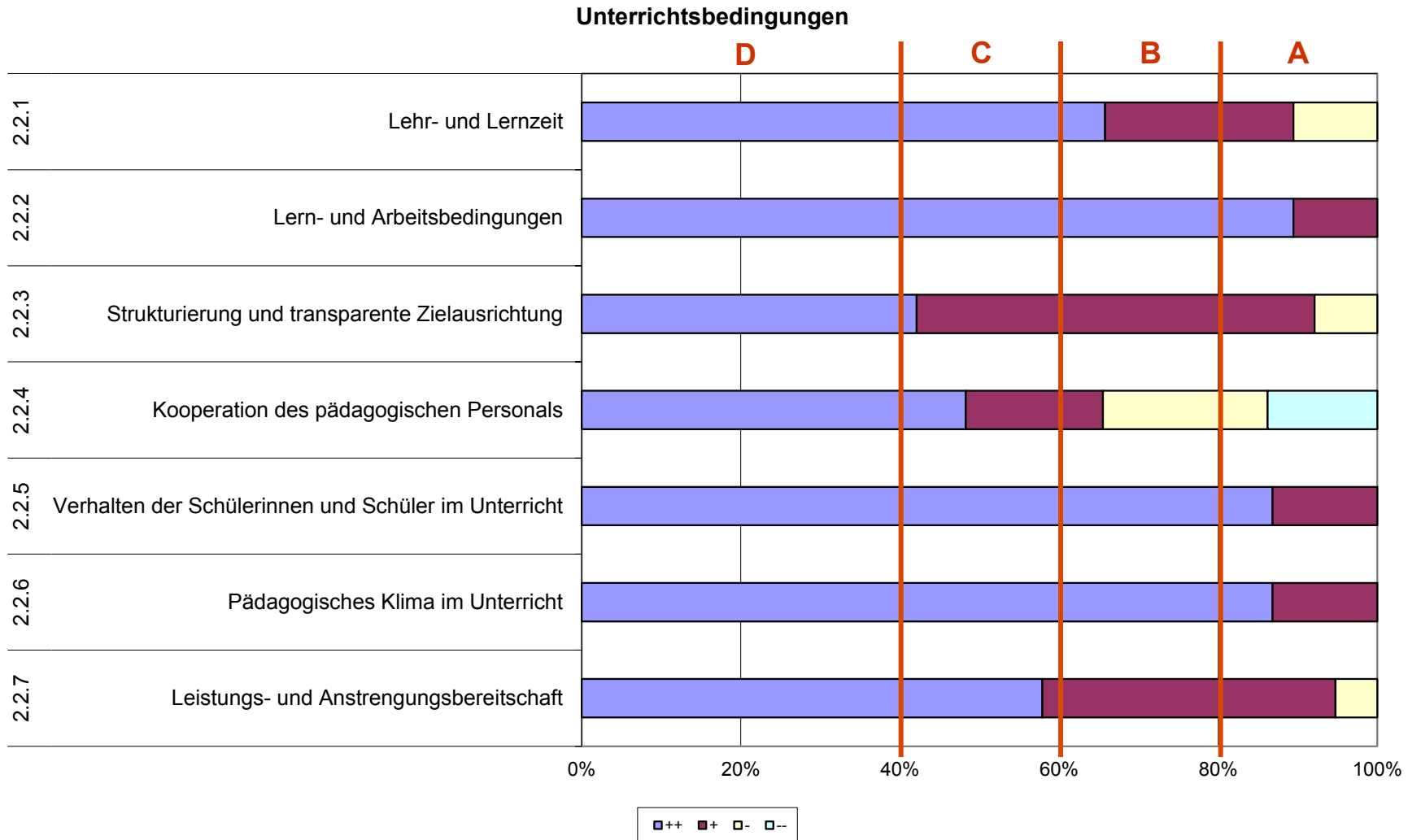
besuchte Sequenzen		
Anfang	Mitte	Ende
16	10	12

Lerngruppengröße						
<=5 Sch	<=10 Sch	<=15 Sch	<=20 Sch	<=25 Sch	<=30 Sch	>30 Sch
1	4	4	19	10	0	0
Durchschnittliche Lerngruppenfrequenz:			18			

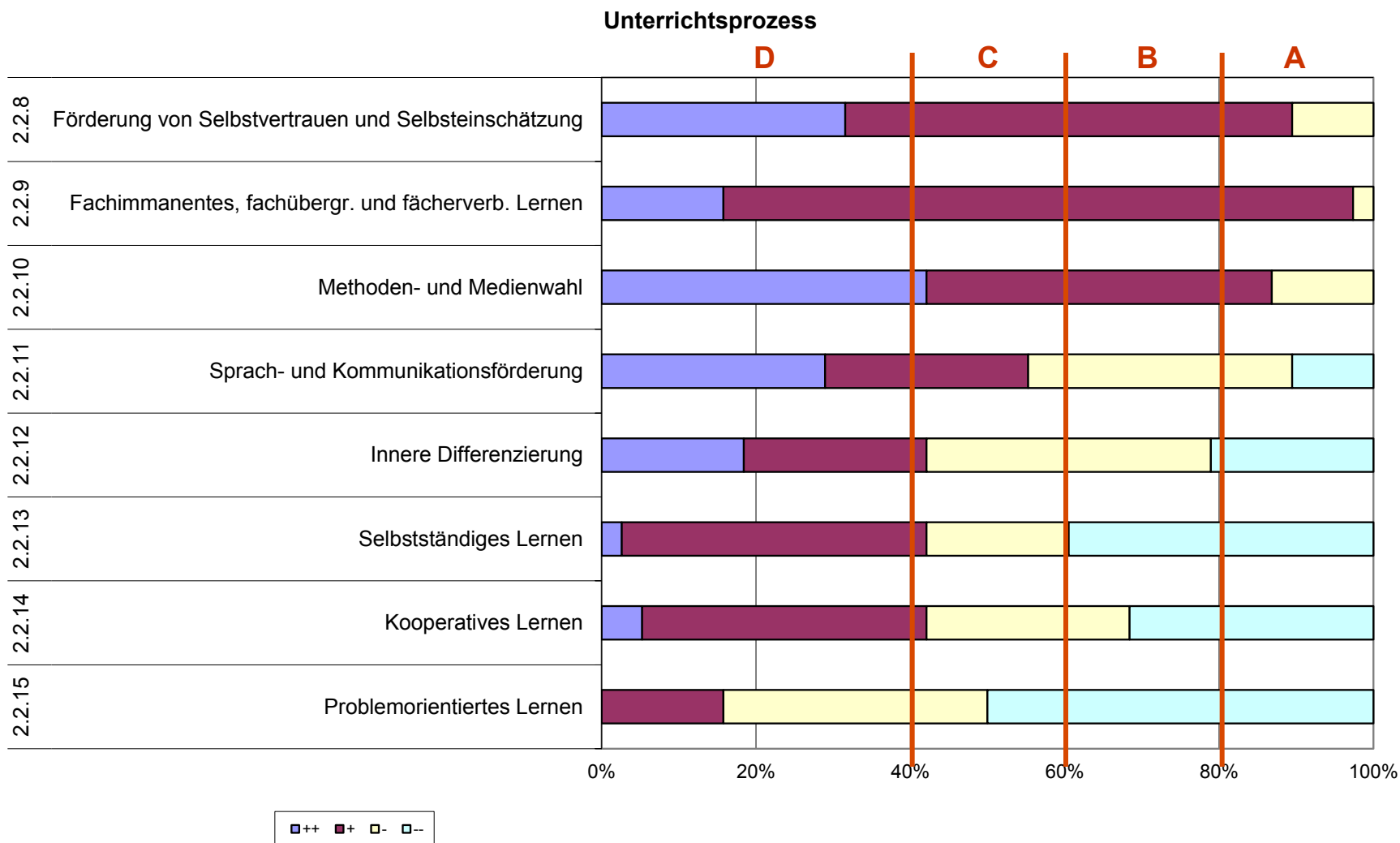
beobachtete Sozialformen				
	Frontal- unterricht	Einzel- arbeit	Partner- arbeit	Gruppen- arbeit
Anzahl der Unterrichtssequenzen	25	23	9	3
Prozentuale Verteilung	66 %	61 %	24 %	8 %

(Die Summe kann über 100 % liegen, da in einer Sequenz mehrere Sozialformen beobachtet werden können.)

38 Unterrichtsbeobachtungen: Ergebnisse

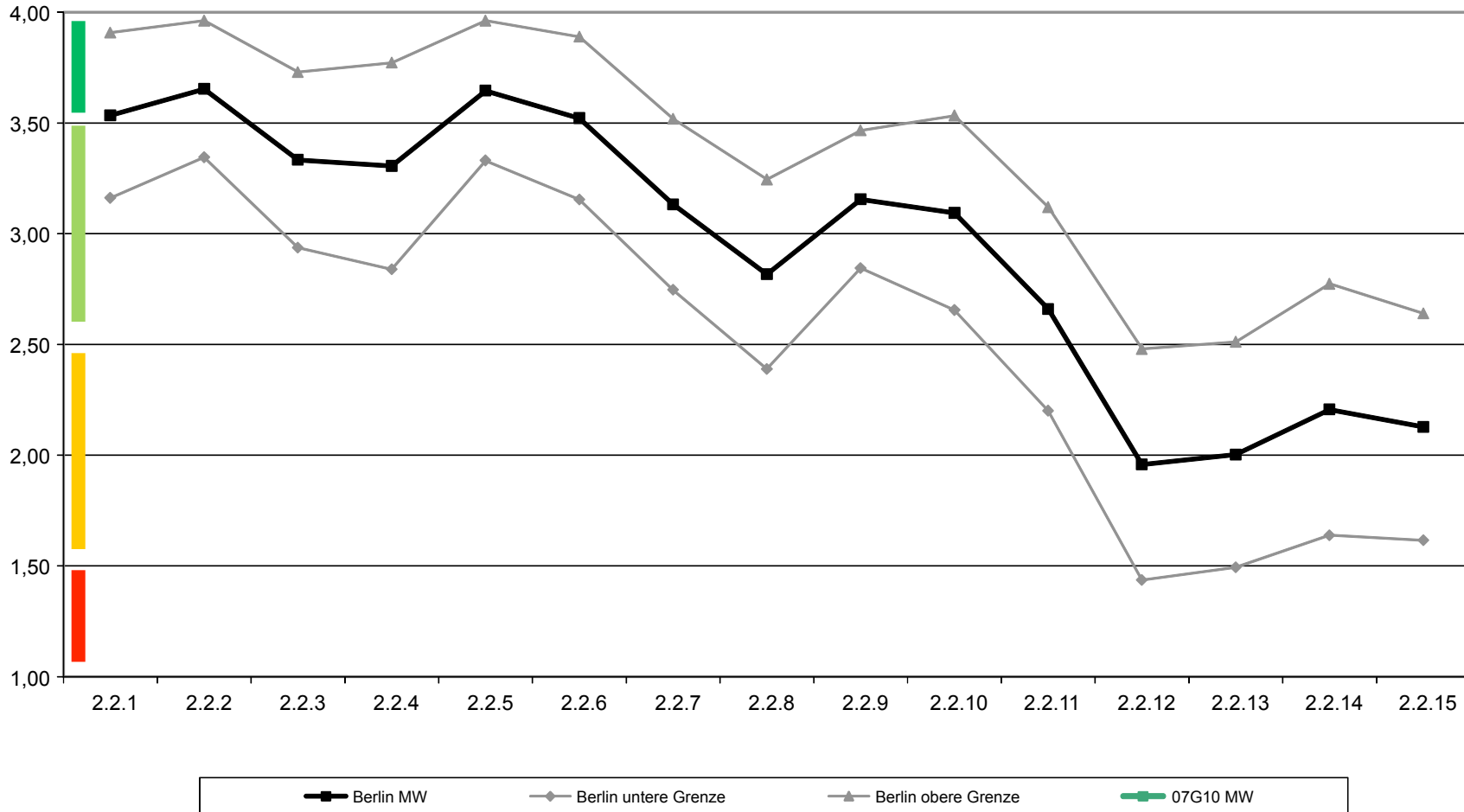


38 Unterrichtsbeobachtungen: Ergebnisse



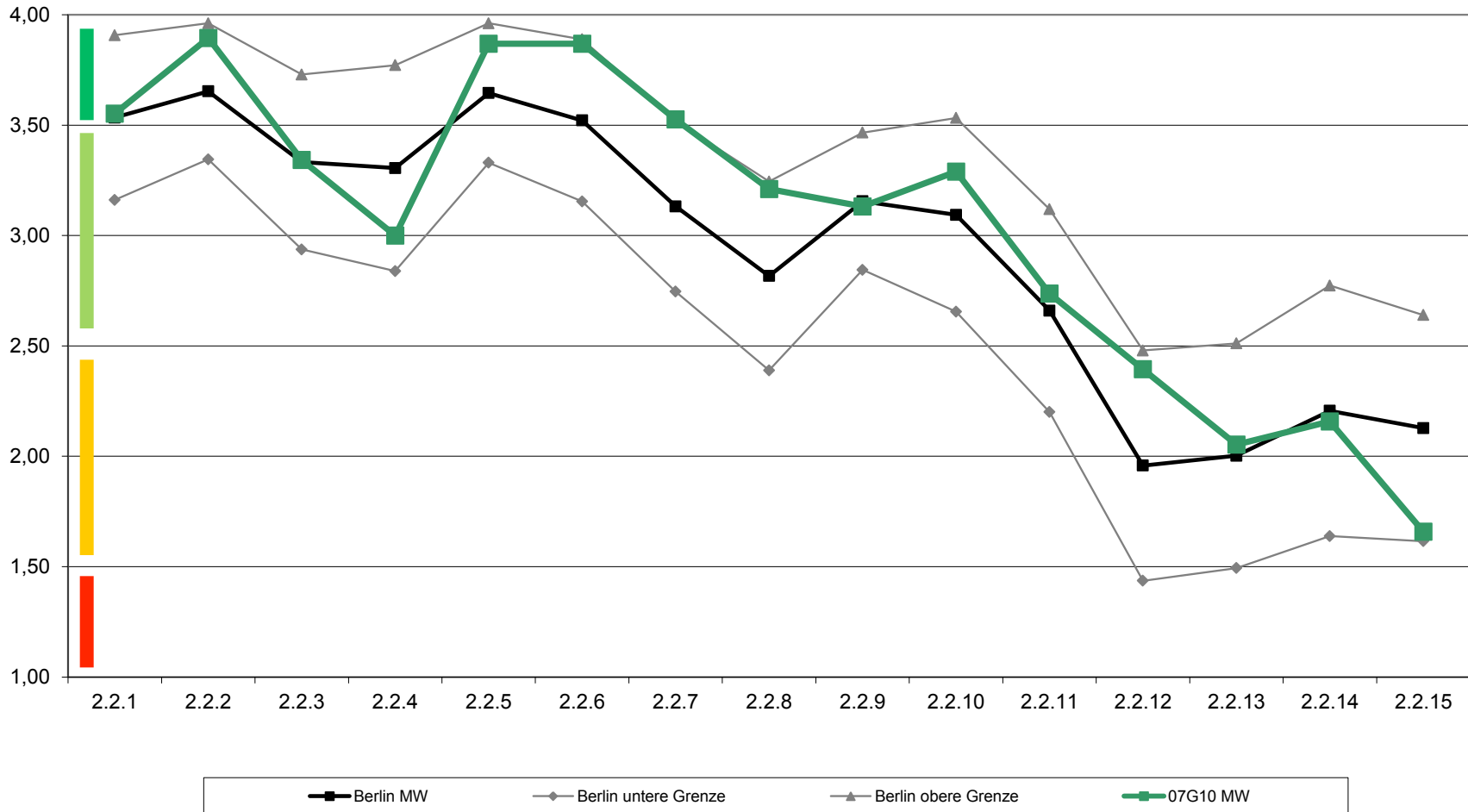
Vergleichende Bewertung

Schule- Berlin



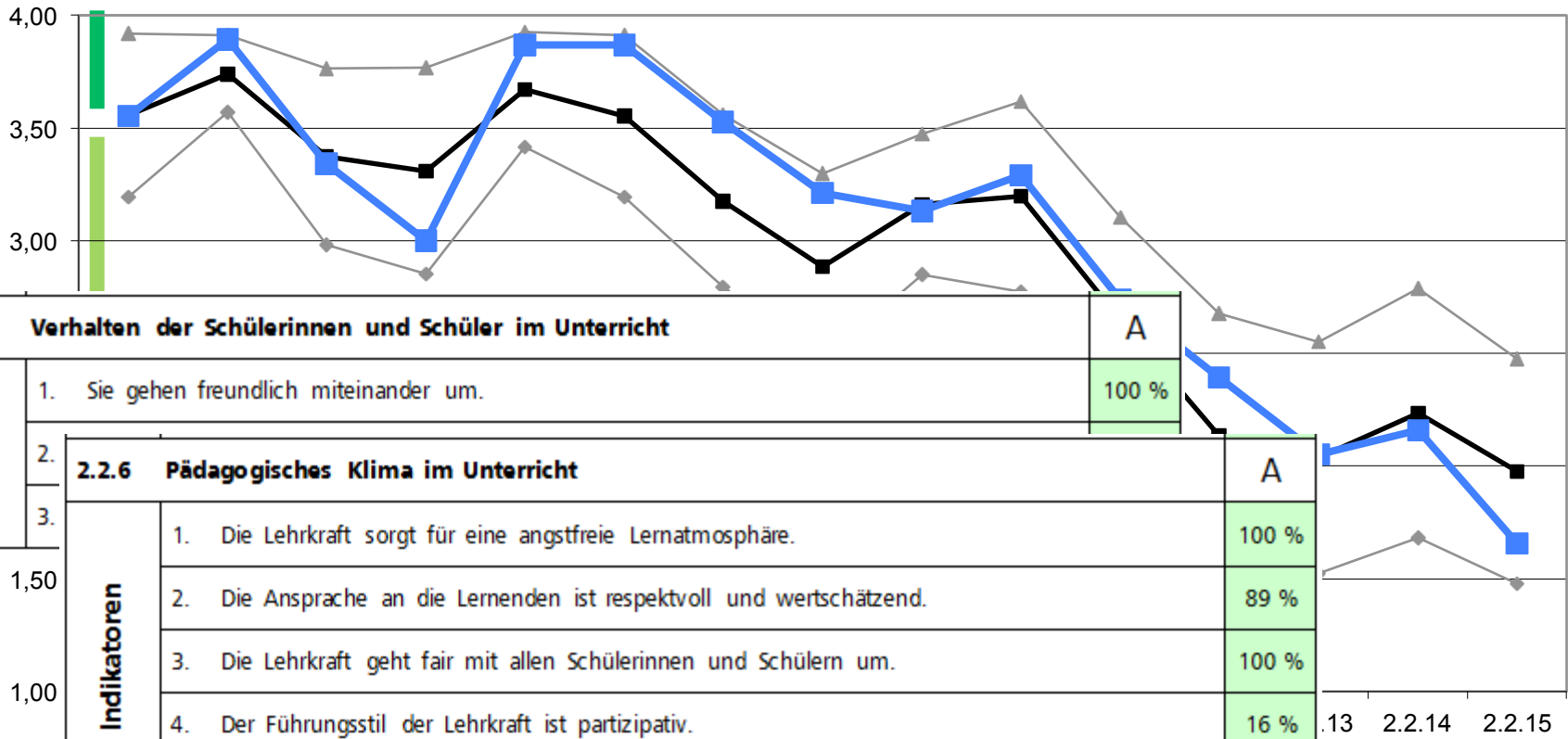
Vergleichende Bewertung

Schule - Berlin



Vergleichende Bewertung

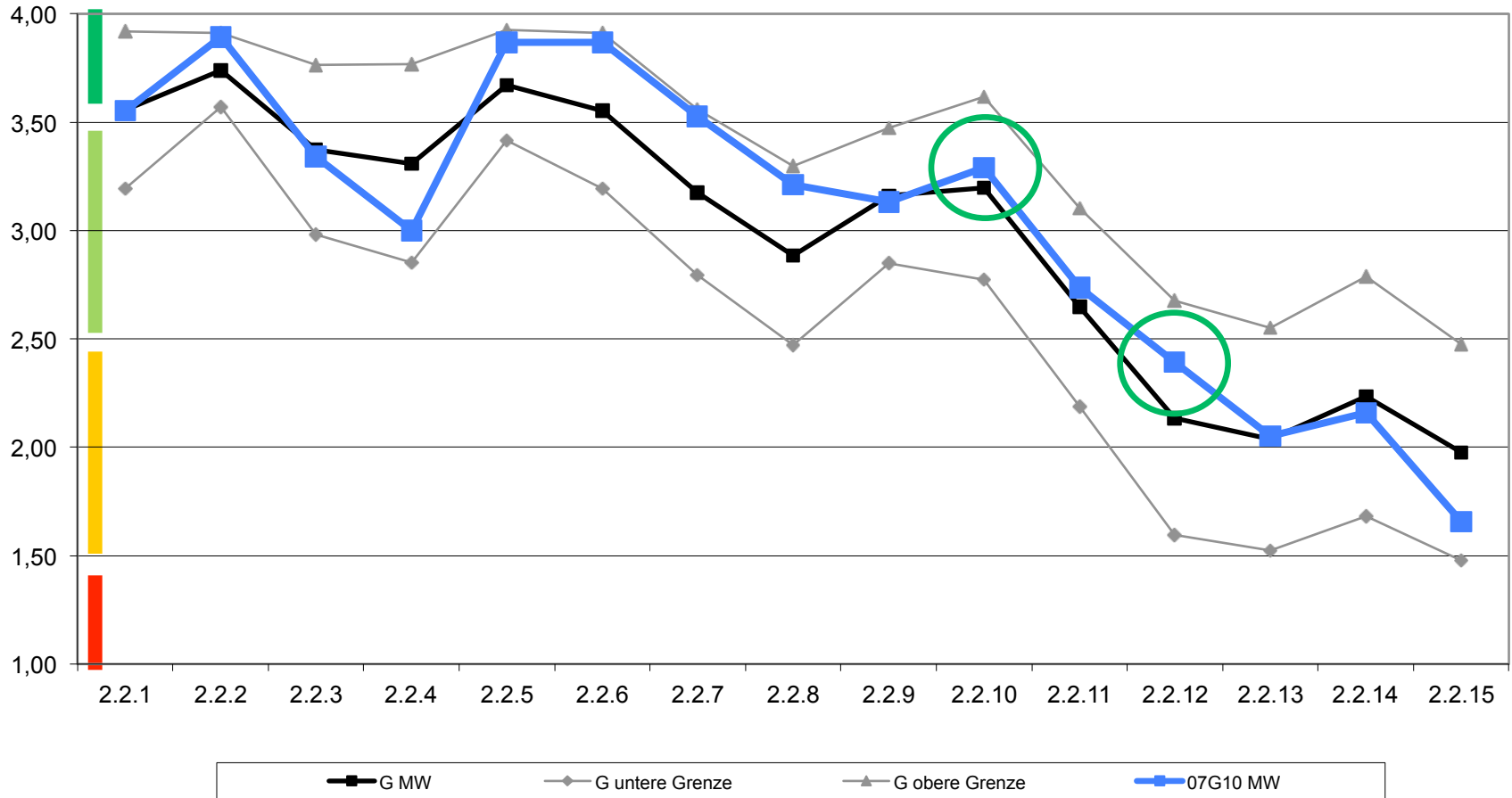
Schule - Schulart



2.2.5 Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht		A
Indikatoren	1. Sie gehen freundlich miteinander um.	100 %
	2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	A
Indikatoren	1. Die Lehrkraft sorgt für eine angstfreie Lernatmosphäre.	100 %
	2. Die Ansprache an die Lernenden ist respektvoll und wertschätzend.	89 %
	3. Die Lehrkraft geht fair mit allen Schülerinnen und Schülern um.	100 %
	4. Der Führungsstil der Lehrkraft ist partizipativ.	16 %
	5. Die Lehrkraft reagiert erzieherisch angemessen auf Regelverstöße bzw. es gibt keine.	100 %

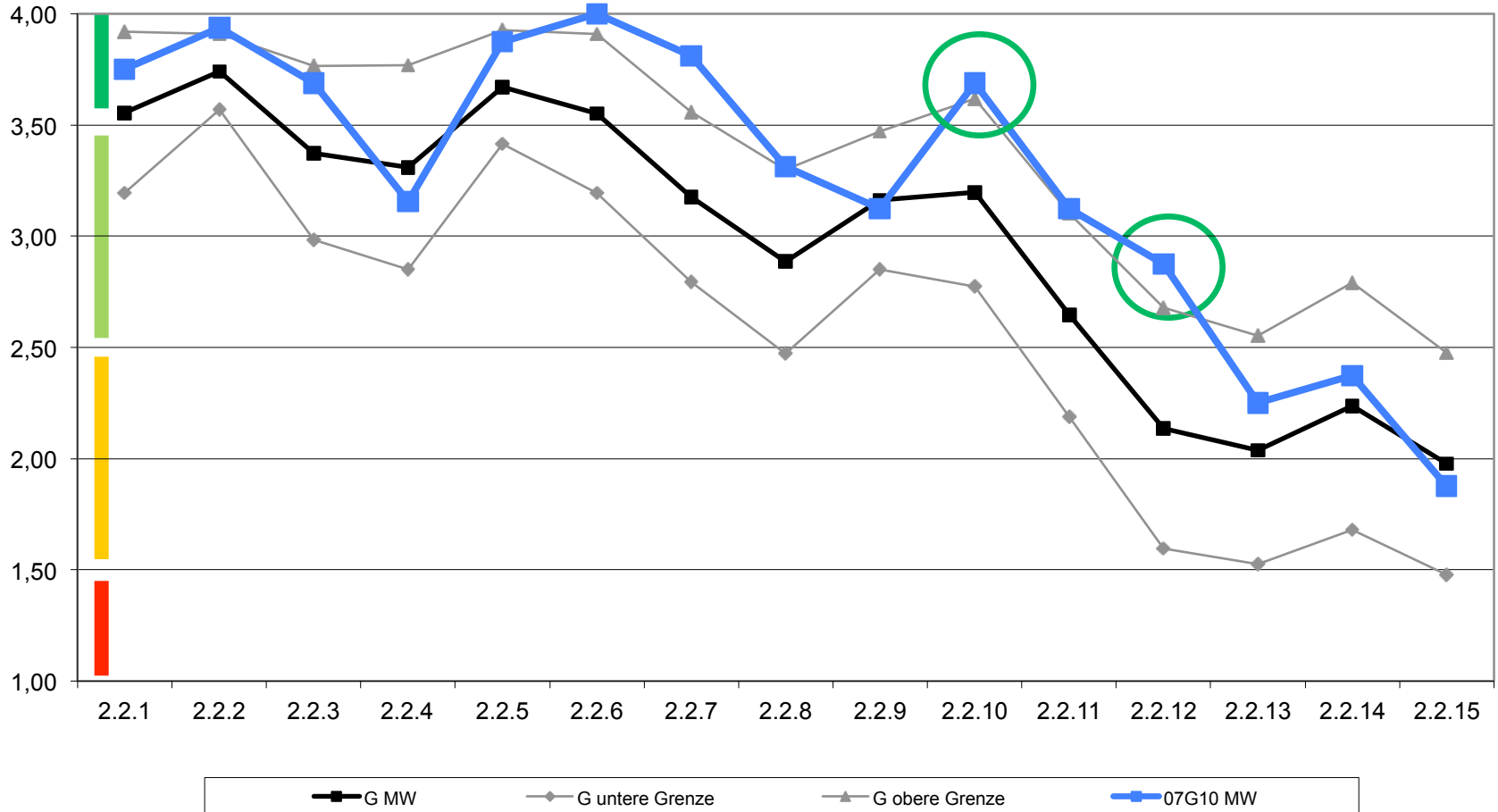
Vergleichende Bewertung

Schule - Schulart



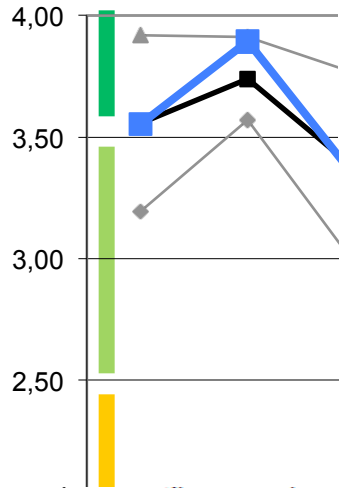
Vergleichende Bewertung

Schule – Schularzt Jül

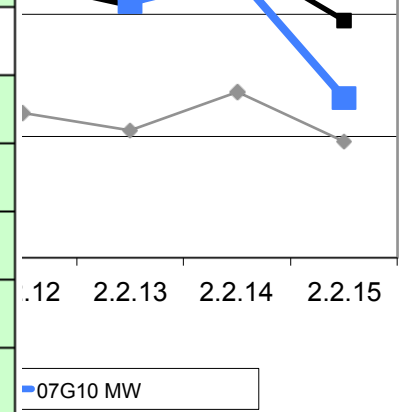


Vergleichen

2.2.14 Kooperatives Lernen		C
Indikatoren	1. Die Schüler/innen geben sich Hilfestellungen und unterstützen sich.	61 %
	2. Die Schüler/innen kooperieren miteinander.	42 %
	3. Teamorientierte Aufgabenstellungen werden im Unterricht gestellt und behandelt.	13 %
	4. Teamkompetenzen werden gefördert bzw. sind erkennbar (Teamabsprachen, Aufgabenverteilung, Protokoll).	5 %

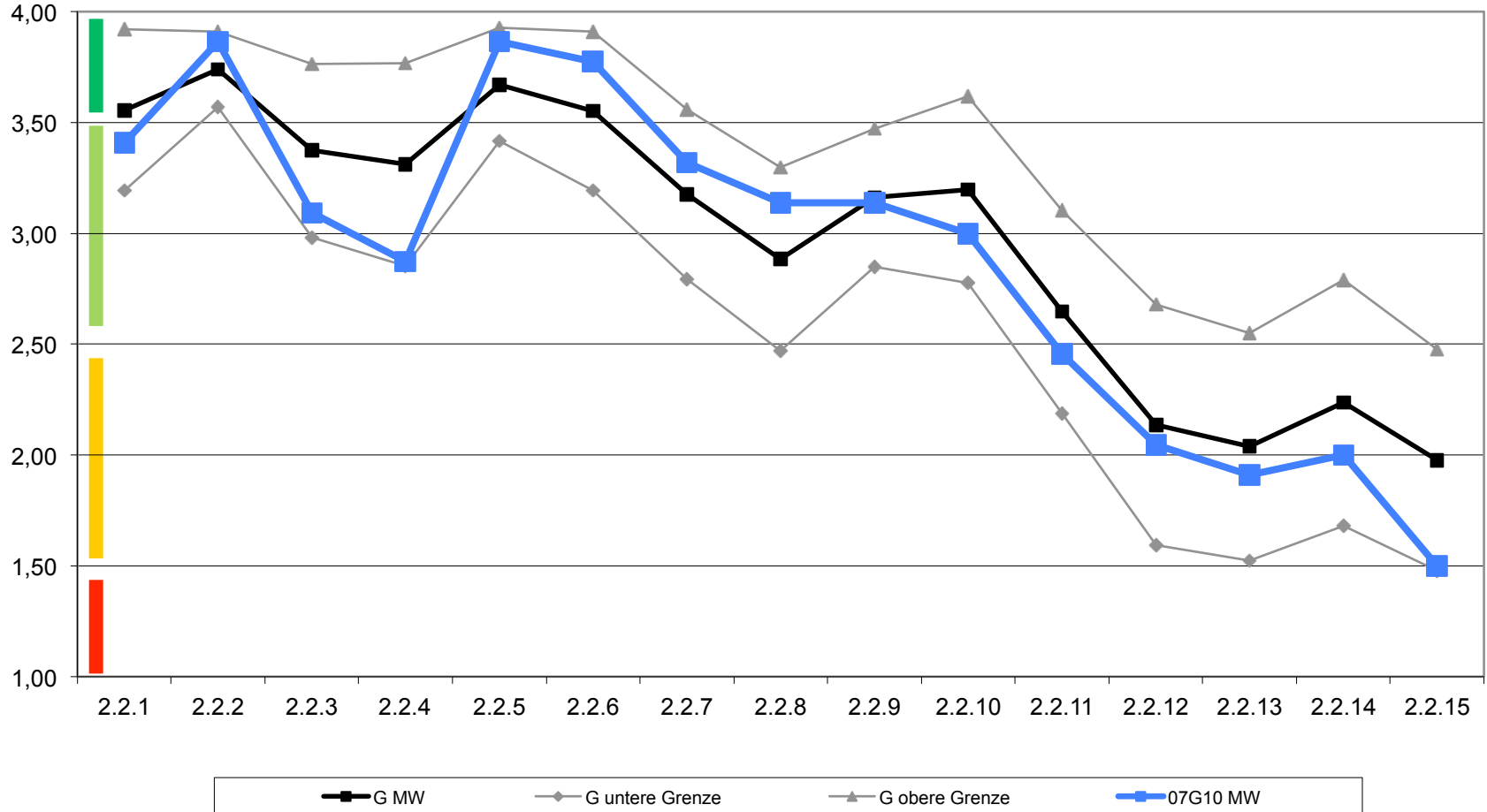


2.2.15 Problemorientiertes Lernen		D
Indikatoren	1. Im Unterricht werden ergebnisoffene bzw. problemorientierte Fragestellungen behandelt.	29 %
	2. Unterschiedliche Lösungsansätze werden im Unterricht zugelassen.	18 %
	3. Unterschiedliche Lösungsansätze werden im Unterricht erörtert.	3 %
	4. Die Schüler/innen tauschen sich über Lernwege und Lösungsansätze aus.	11 %
	5. Lernergebnisse und Fehleranalysen werden für den weiteren Lernprozess verwendet.	8 %



Vergleichende Bewertung

Schule – Schulart 3-6



Unterrichtsorganisation	A	B	C	D	vergleichend
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	X				<i>b</i>
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	X				<i>b</i>
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	X				<i>b</i>
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals		X			<i>c</i>
2.2.5 Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht	X				<i>b</i>
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	X				<i>b</i>
2.2.7 Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	X				<i>a</i>
Unterrichtsprozess	A	B	C	D	vergleichend
2.2.8 Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung		X			<i>b</i>
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindenes Lernen		X			<i>c</i>
2.2.10 Methoden- und Medienwahl	X				<i>b</i>
2.2.11 Sprach- und Kommunikationsförderung			X		<i>b</i>
2.2.12 Innere Differenzierung			X		<i>b</i>
2.2.13 Selbstständiges Lernen			X		<i>b</i>
2.2.14 Kooperatives Lernen			X		<i>c</i>
2.2.15 Problemorientiertes Lernen				X	<i>c</i>

Inhalte der Präsentation

- Grundlagen und Arbeitsweise der Schulinspektion
- **Stärken und Entwicklungsbedarf der Schule**
- Aussagen zum Unterricht (Unterrichtsprüfung)
- Qualitätsprofil der Schule

Stärken und Entwicklungsbedarf der Schule

- engagiertes Kollegium, das die Schülerinnen und Schüler ihrem Bedarf entsprechend fördert und unterstützt
- Gestaltung einer von Wertschätzung und Respekt geprägten Schulatmosphäre
- individualisiertes Arbeiten im Unterricht der Schulanfangsphase
- **Aufgabenformate, die kooperatives und problemorientiertes Lernen ermöglichen**
- **herausfordernde Lernarrangements für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler**
- breit gefächertes Angebot im außerunterrichtlichen Bereich
- **engere Kooperation des Kollegiums sowohl im Unterricht als auch in der Gestaltung des Ganztages insbesondere in den Jahrgangsstufen 3 bis 6**
- konzeptionell und strukturiert arbeitende Schulleiterin

Stärken der Schule

- engagiertes Kollegium, das die Schülerinnen und Schüler ihrem Bedarf entsprechend fördert und unterstützt
- individualisiertes Arbeiten im Unterricht der Schulanfangsphase
- Gestaltung einer von Wertschätzung und Respekt geprägten Schulatmosphäre
- breit gefächertes Angebot im außerunterrichtlichen Bereich
- konzeptionell und strukturiert arbeitende Schulleiterin

Entwicklungsbedarf der Schule

- Aufgabenformate, die kooperatives und problemorientiertes Lernen ermöglichen
- herausfordernde Lernarrangements für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler
- engere Kooperation des Kollegiums sowohl im Unterricht als auch in der Gestaltung des Ganztages insbesondere in den Jahrgangsstufen 3 bis 6

Inhalte der Präsentation

- Grundlagen und Arbeitsweise der Schulinspektion
- Stärken und Entwicklungsbedarf der Schule
- Aussagen zum Unterricht (Unterrichtsprüfung)
- **Qualitätsprofil der Schule**

Qualitätsprofil der Schule

1 Ergebnisse der Schule	2 Unterricht, Lehr- und Lernprozesse	3 Schulkultur	4 Schulmanagement	5 Professionalisierung und Personal- management	6 Ziele und Strategien der Qualitäts- entwicklung
1.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn A	2.1 Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots B	3.1 Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern B	4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft A	5.1 Personalentwicklung und Personaleinsatz A	6.1 Evaluation schulischer Entwicklungsmaßnahmen A ↑
1.2 Methoden- und Medienkompetenz B ↑	2.2 Unterrichtsgestaltung/ Lehrerhandeln im Unterricht: <i>Unterrichtspraxis</i>	3.2 Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule	4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement A	5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium A	6.2 Fortschreibung des Schulprogramms B ↑
1.3 Schulfriedenheit und Schulimage A	2.3 Systematische Unterstützung, Förderung und Beratung A	3.3 Gestaltung der Schule als Lebensraum	4.3 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement		6.3 Umgang mit erheblichem Entwicklungsbedarf
		3.4 Kooperationen	4.4 Unterrichtsorganisation		

Ergänzende Qualitätsmerkmale				
E.1 Förderung der Sprachkompetenz B	E.2 Ganztagsangebot A	E.3 Duales Lernen	E.4 Lernfeld	E.5 Schulprofil
E.6 Inklusion B	E.7 Staatliche Europaschule Berlin	E.8 Demokratieerziehung	E.9 Unterrichtsentwicklung/ Unterrichtsbezogenes Qualitätsmanagement	

Wir bedanken uns bei der
Teltow-Grundschule
für die freundliche Aufnahme und die gute
Unterstützung während der Inspektion.

Diese Präsentation wurde erstellt von:

Jens Kögler, Diana Wegel
II F 6

Berliner Schulinspektion

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Levetzowstr. 1-2
10555 Berlin

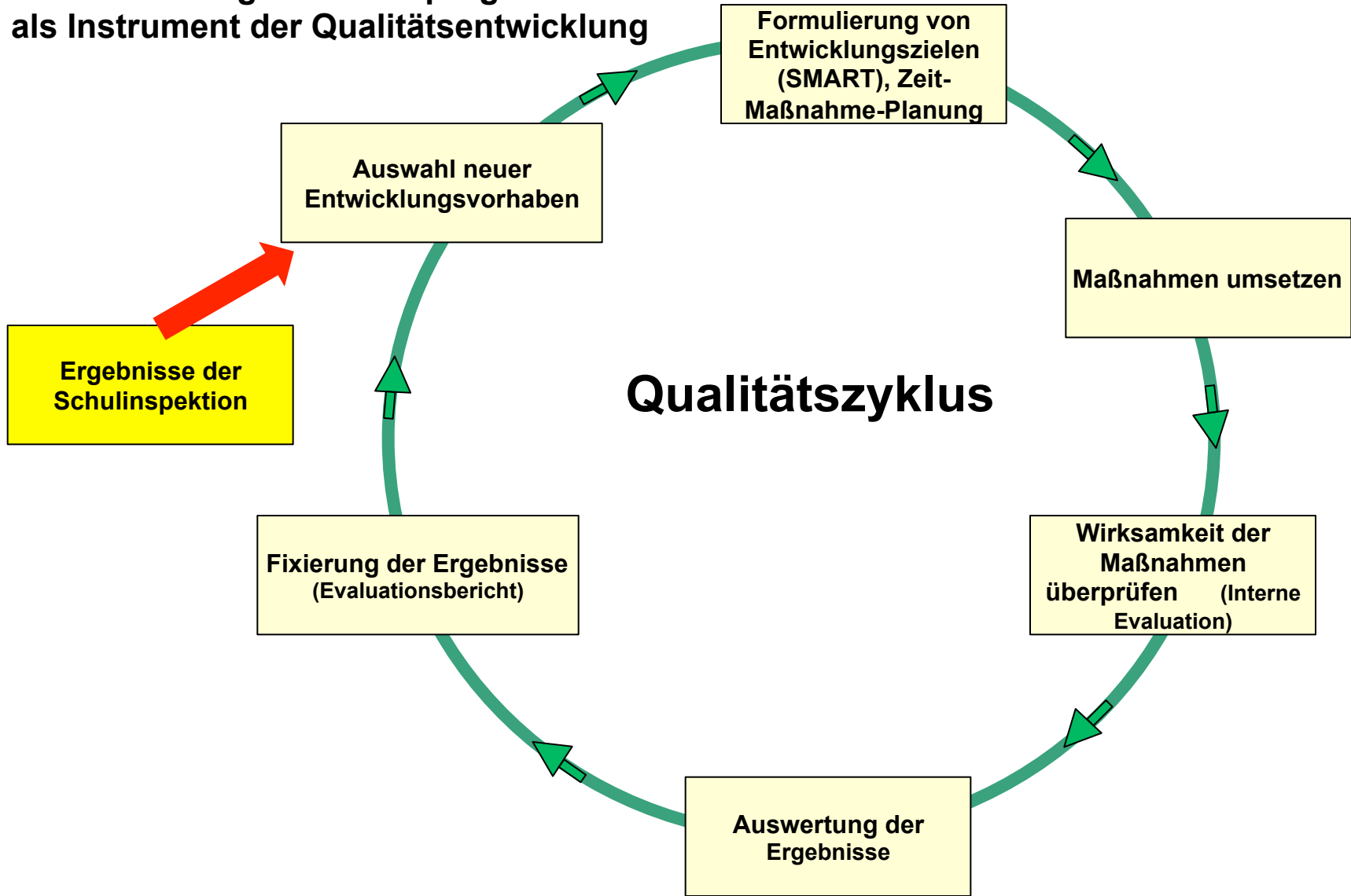
Tel.: 90 22 99 208

Fax.: 90 22 99 240

E-Mail: Jens.Kögler@senbjw.berlin.de

© **Berliner Schulinspektion**

Fortschreibung des Schulprogramms als Instrument der Qualitätsentwicklung



Schulprogramm

(2013) →

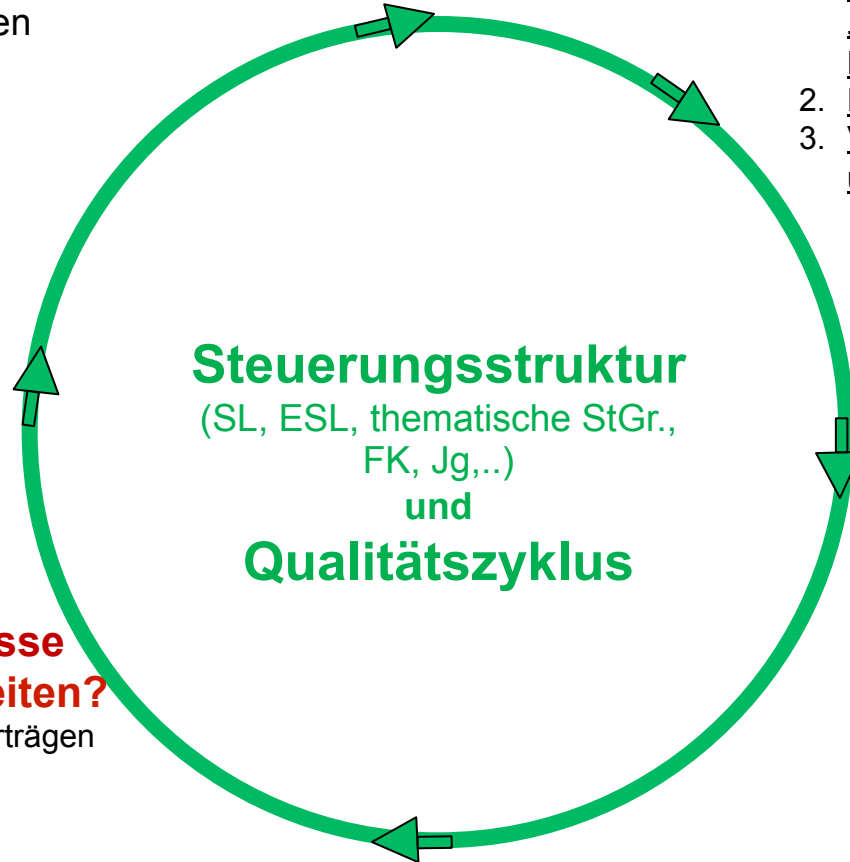
Entwicklungsvorhaben
(Projektkarten)

**Auswahl neuer bzw.
Anpassung bestehender
Entwicklungsvorhaben
(als Arbeitsprogramm)**

**Auswerten der Ergebnisse
→ neue Maßnahmen ableiten?**

1. Anpassung der Fragebögen zu Vorträgen
(Präsentieren)

Maßnahmen überprüfen: Int. Evaluation 2014: „Präsentieren auf allen Klassenstufen“, „erweitertes Sportangebot“, „Ergebnisse Stolperwörtertest“ ; Int. Evaluation 2016: : „Präsentieren auf allen Klassenstufen“, „Sport in den Jahrgängen 1 bis 3“



Ziele und Maßnahmen:

1. Sprachbildungskonzept:
„Präsentieren auf allen Klassenstufen“:
2. Erweitertes Sportangebot
3. Vermittlung der Inhalte von PSE und Umsetzung im Unterricht

Maßnahmen

umsetzen:

SE-Bericht 2014/2015:

1. Umsetzung und Evaluation des durchgängigen Sprachbildungskonzeptes
2. schilF zu PSE
Methodentraining

SE-Bericht 2015/2016:

1. Durchgängige Sprachbildungskonzept: Evaluation und Ableitung von Maßnahmen
2. Fortführung der bewegten pause zur Ergänzung der Powerpause (Turnhalle)